Telegraphische Nachrichten.

London, 3. Nov. Die „Times“ erfährt, daß der Khedive am Sonnabend der Königin und dem Prinzen von Wales telegraphirte, ihm sei die Nachricht zugegangen, daß Khartum gefallen und Gordon ein Gefangener des Machdi sei. Auf telegraphisches Ersuchen wiederholte der Khedive Sonntag früh diese Nachricht nochmals. (Wiederholt.)

Turin, 2. Nov. Der König und die Königin sind heute hier eingetroffen, um den aus Anlaß des Schlusses der Ausstellung stattfindenden Festlichkeiten beizuwohnen. Der Empfang durch die Bevölkerung war ein äußerst enthusiastischer.

Rom, 2. Nov. In Neapel ist heute nur eine, gestern bereits als erkrankt gemeldete Person an der Cholera gestorben, eine neue Choleraerkrankung ist heute nicht vorgekommen. Die Ausgabe eines Choleraberichts ist heute unterblieben.

Deutsches Reich.

Im ersten Wahlgang sind der „Nat.-Lib. Korr.“ zufolge folgende nationalliberale Reichstagsabgeordnete gewählt worden: 1. v. Benda (Wanzleben), 2. Dr. Müller (Sangerhausen), 3. Gottburgsen (Flensburg), 4. v. Hülst (Leer), 5. Struckmann (Hildesheim), 6. Falkenhagen (Einbeck), 7. Cornelsen (Stade), 8. Gebhardt (Otterndorf), 9. Dr. Haarmann (Bochum), 10. Oetker (Minteln), 11. v. Cuny (Kreuznach), 12. Pfähler (Saarbrücken), 13. Brünings (Germersheim), 14. Krämer (Zweibrücken), 15. Dr. Bürklin (Landau), 16. Dr. Buhl (Homburg-Kosel), 17. Feustel (Bayreuth), 18. Gutsbesitzer Stöcker (Rothenburg a/T.), 19. Merbach (Freiberg i/Sachs.), 20. Tröndlin (Leipzig), 21. Penzig (Mittweida), 22. Gehlert (Zschopau), 23. Holzmann (Annaberg), 24. Veiel (Kannstatt), 25. Lenz (Eßlingen), 26. Leemann (Hall), 27. Fischer (Geißlingen-Ulm), 28. Noppel (Konstanz), 29. Krafft (Waldshut), 30. Sander (Lahr), 31. Klumpp (Gernsbach), 32. Buderus (Gießen), 33. Kalle (Alsfeld), 34. Marquardsen (Worms), 35. Pogge-Roggow (Güstrow), 36. Römer (Helmstedt), 37. Zeitz (Meiningen), 38. Oechelhäuser (Bernburg), 39. Ziegler (Dessau), 40. Dr. Böttcher (Waldeck), 41. Meier (Bremen). Von bisherigen Abgeordneten wird man dabei namentlich die Herren Hobrecht, Gneist, Dr. Blum und Dr. Max Weber, die auch nicht in Stichwahlen stehen, vermissen. — In dem im heutigen Hauptblatte mitgetheilten Gesammtresultate waren 40 Nationalliberale angegeben. Die Differenz erklärt sich wohl dadurch, daß einer der vorstehend aufgezählten Abgeordneten auch von der Deutschen Reichspartei in Anspruch genommen wird.

* Im Landtagswahlkreise Torgau-Liebenwerda findet für den zum Landgerichtsdirektor beförderten bisherigen Abg. Walther eine Ersatzwahl am 19. d. statt.

Halle, den 3. November.

— Der erste kommunale Bezirksverein nimmt morgen abend im Gasthof zum Kronprinzen seine Sitzungen wieder auf. Auf der Tagesordnung steht u. a.: Vortrag über Händels Leben und Wirken in Halle von Hrn. Privatgelehrten Dr. Meyer.

— In der städtischen Turnhalle auf dem Rolzplatze fand am Sonnabend nachmittag das Schlußturnen der Mädchen-Bürgerschule statt, dem auch mehrere Mitglieder des Magistrats, Lerter und Lehrer der hiesigen Schulen, sowie der kgl. Kreisschulinspektor Hr. Sup. D. Förster beiwohnten. Das Turnen bestand im wesentlichen in Gangübungen und in Singlspielen. Bei diesen bilden die Theilnehmenden verschiedene Figuren, wie Sterne rc., die sich bei jeder Strophe ändern. Diese Uebungen sind trefflich geeignet, die jungen Mädchen gewandt und geschickt zu machen und ihrem Auftreten eine gewisse Grazie zu verleihen. Die etwa eine Stunde währenden Uebungen fanden allseitig verdiente Anerkennung. An dem von zwei geprüften Lehrerinnen geleiteten Turnen nahmen etwa 150 Schülerinnen der Mädchen-Bürgerschule theil. Die obersten und untersten Klassen waren nicht betheiligt. Ende dieses Monats werden die Knaben unter Leitung des Hrn. Reuter, der auch dem vorgestrigen Turnen beiwohnte, in ähnlicher Weise ihre Uebungen für dies Jahr abschließen.

— Die heutige Nr. des Amtsblattes der kgl. Regierung zu Merseburg veröffentlicht den seitens des Chefs der Elbstrom-Bauverwaltung, Oberpräsidenten v. Wolff und der herzogl. anhalt. Regierung genehmigten Tarif der Schiffahrtsgesellschaft „Kette“ für die Kettenschleppschiffahrt auf der Saale bis Halle. Der angehängte Kilometerzeiger, welcher der Berechnung zu Grunde gelegt wird, bemißt die Strecke von der Saalemündung bis Halle auf 105 km.

— Die Anwohner der Mittelstraße haben an den Magistrat eine Petition gerichtet, in welcher sie sich über den Rußauswurf des Schornsteins der Lindner'schen Wagenfabrik beschweren.

— Auf das nächsten Montag im Saale der Volksschule von Herrn und Frau Voreßch mit Hilfe eines Theils ihrer Schülerinnen zum Besten des Frauenvereins geplante Konzert möchten wir an dieser Stelle noch einmal ganz besonders aufmerksam machen, um so lieber, als diese alljährlich wiederkehrenden Konzerte die größte Sympathie im Publikum für sich haben. Geben sie doch auf der einen Seite einem größeren Kreise Gelegenheit, in die Unterrichtsmethode genannten Ehepaares einen genaueren Einblick zu thun und auf der andern Seite die Wohlthätigkeit zu fördern. Die Arien und Klavierkonzerte werden wieder, wie immer, vom Stadtorchester begleitet. Wir wünschen dem Unternehmen wieder die volle Sympathie des Publikums.

— Gestern fand in Thieme's Gastwirthschaft in der Augustastraße die Generalversammlung des Sängerbundes an der Saale statt. Nachdem der Präsident Hr. Bürgermeister a. D. Hofmann die Versammlung mit einer Ansprache eröffnet, wurde der Jahresbericht erstattet. Derselbe gedenkt eingangs des Verlustes, welchen der Bund durch den Tod des Hrn. Benediger erlitten. Es gehörten im Berichtsjahre dem Bunde 23 Vereine (gegen 22 im vorhergehenden Jahre) an — die Gutenje in Aschersleben ist hinzugetreten — die sich auf 10 Städte vertheilen. Die Zahl der Mitglieder betrug 537 aktive, 525 passive (gegen 496 resp. 470). Der Sängertag zu Schkeuditz wird als wohlgelungen bezeichnet. Auf Grund des Berichtes vom Verein Melodie zu Merseburg, der die Rechnungen geprüft hat, konnte dem Vorstand Entlastung ertheilt werden. Der Kassenbericht schließt mit 1562,45 M. Der vorhandene Kassenbestand hat sich von 774,29 M. auf 997,49 M. erhöht. Die Kosten des Gesangfestes zu Schkeuditz sind mit 251,43 M. eingestellt, denen 420,86 M. Konzerterträge gegenüberstehen. Die Revision der diesjährigen Rechnung wird der zörbiger Liedertafel übertragen. Den Vereinen wird ein ergänztes Musikalien-Verzeichniß des Bundes zugestellt werden. Die Liedertafel Weißenfels hat sich abgemeldet, dafür ist die Liedertafel Harmonie in Magdeburg eingetreten. Das nächstjährige Gesangfest soll in Naumburg stattfinden; sollte Naumburg — die Deputirten hatten keine bezügl. Vollmacht — ablehnen, so wird in Halle 1885 ein zweitägiges Gesangfest stattfinden. Als Vorort wurde Halle auf 3 Jahre wiedergewählt. Der Vorstand wurde ebenfalls wiedergewählt; nur eine Ersatzwahl machte sich nöthig. Der Vorstand besteht demnach aus den Herren: Bürgermeister a. D. Hofmann, Vorsitzender; Rendant Schäfer und Radermeister F. Uhlig, Rendanten; Sekretär Brauer und Hofbuchbinder Schmidt, Schriftführer; Sekretär Bleeser und Stellmachermeister Haupt, Ordner; den musikalischen Ausschuß bilden die Herren: Organist und Lehrer Francke-Halle, Dom-Organist Schumann-Merseburg und kgl. Musikdirektor Münter-Aschersleben.

— Bekanntlich hatte der Ornithologische Centralverein für Sachsen und Thüringen Herrn Dr. A. E. Brehm zu einem Vortrage gewonnen, der in diesem Monate hier stattfinden sollte. Leider ist der berühmte Gelehrte nicht unbedenklich erkrankt, sodaß wir zunächst darauf verzichten müssen, ihn hier zu hören.

— Die Plattdütsche Vereenigung feiert nächsten Freitag, am Geburtstage Fritz Reuters, ihr Stiftungsfest. Außer Konzertvorträgen, Vorlesungen und Vorträgen in plattdeutscher Mundart ist die Aufführung eines plattdeutschen Theaterstückes in Aussicht genommen, für welches der sachkundige Ehrenpräsident des Vereins, Herr W. H. Rocco, die Regie übernommen hat. Den zweiten Theil wird der übliche Ball bilden.

— Ein hiesiger Einwohner hat dieser Tage ein hübsches Stück im Geh- oder besser gesagt Nenn-Sport geleistet. Derselbe hat den Weg von hier nach Leipzig zu Fuß in 4¼ Stunden zurückgelegt, sodaß bei einer Entfernung von ungefähr 31,5 Kilometer (etwa 4½ Meile) auf je eine Stunde Zeit fast genau eine Meile Weges kommt.

— Im benachbarten Brachwitz sind am Freitag vormittag zwei Scheunen des Kretschmann'schen Gutes niedergebrannt. Ein Arbeiter soll der Brandstiftung verdächtig sein.

— An den Fundamentirungsarbeiten zum neuen Stadttheater sind auch eine kleinere Anzahl Frauen dort beschäftigter italienischer Arbeiter mit thätig. Dieselben handhaben bei den Ausschachtungsarbeiten Hacke und Schaufel so energisch, daß sie, wie man uns mittheilt, einem mittleren Arbeiter kaum nachstehen dürften.

Die elektrische Beleuchtung des neuzuerbauenden Stadttheaters.

I.

Die Theaterbaukommission beschäftigt sich jetzt vorzugsweise mit der Auswahl eines Beleuchtungssystems. Während sich anfänglich noch gewichtige Stimmen für die in der ersten Herstellung sehr viel billigere Gasbeleuchtung erhoben, herrscht jetzt Einstimmigkeit für die Anwendung der elektrischen Beleuchtung. Auch die Stadtverordneten-Versammlung hat diese Wahl schon gewissermaßen gutgeheißen, insofern sie die Mittel für die hierzu erforderlichen Maschinenräume als Ueberschreitung der für die Fundament- und Souterrainmauern veranschlagten Summen bewilligte.

Zu der engeren Konkurrenz um die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung wurden drei Firmen ersten Ranges eingeladen, die weltbekannte Edison-Gesellschaft, welche in Berlin ein Zweiggeschäft etablirt hat, die Fabrik von Schuckert in Nürnberg und die Elektrotechnische Fabrik in Kannstatt. Die Preisunterschiede in den Offerten dieser Firmen kommen der Sache nach erst in zweiter Linie in Betracht, während die Zweckmäßigkeit des anzuwendenden Systems in erster Linie steht. Es ist nicht leicht eine richtige Wahl in diesem jüngsten Zweige der Erfindungen zu treffen, da die Literatur hierüber noch gar nichts Feststehendes und Zuverlässiges an die Hand giebt und ein ingeniöser Kopf dem andern unter unseren Augen den Rang streitig zu machen sucht. Wohl jeder, der die Entwickelung der Elektrotechnik auch nur oberflächlich verfolgt hat, weiß, daß es zwei Arten von elektrischen Lampen giebt, solche mit sogenanntem Bogenlicht (in Halle durch seine Anwendung in der Saalschloßbrauerei bekannt geworden), in großen kugelrunden Milchgläsern, und sogenannte Glühlampen, in kleinen meist birnförmig gestalteten durchsichtigen Glashüllen (in Halle zuerst von der Schmidtschen Möbelfabrik im Schaufenster angewendet). Der Gebrauch der Bogenlichter wird bei einer Theaterbeleuchtung nur ein beschränkter sein, da bei denselben immer nur mit derselben Stromstärke gearbeitet werden kann, ihre Stärke daher eine stetige, nicht modifizirbare ist, was doch sowohl bei der Bühnen- als bei der Zuschauerraum-Illuminirung ein nothwendiges Erforderniß bleibt. Die Bogenlampen, welchen auch, im Gegensatz zu den Glühlampen, nur eine sehr bedeutende Lichtstärke gegeben werden kann (bis zu tausenden von Normalkerzen) sind daher in den Theatern nur für die Erhellung großer Nebenräume, als der Vestibüle, Foyers und Probesäle zu gebrauchen, aber auch hier durch die überall anwendbaren Glühlampen zu ersetzen; allein anwendbar bleiben die Bogenlichter nur für die Beleuchtung der Ausgangsplätze vor den Theatern.

Die Ermittelung der besten Glühlampen ist daher eine wichtige Aufgabe der Theaterbaukommission. Der Edison-Lampe sind in der Swan-Lampe, welche von der Firme Schuckert in Nürnberg geführt wird, und in der Bernstein-Lampe der Kannstatter Fabrik böse Konkurrenten erstanden.

Zweigverein für wissenschaftliche Pädagogik in Halle.

Zur Eröffnung des Semesters hielt Herr Direktor Dr. Frick am 30. v. M. einen Vortrag über die einiges Aufsehen machende Broschüre von Dr. Bartels: „Anwendbarkeit der Herbart-Ziller-Stoy'schen didaktischen Grundsätze für den Unterricht an Volks- und Bürgerschulen.“ Der Herr Ref. zeigte durch geschickte Gruppirung des Stoffes, besonders der gehäuften Citate, und mit Bezugnahme auf eine frühere Schrift von Bartels („Eine kritische Studie“), daß das in Rede stehende Buch nicht gegen, sondern für die Herbart-Ziller-Stoy'schen didaktischen Grundsätze spreche. Wenn man von den grundlegenden psychologischen und ethischen Lehren (welche der Verfasser verwerfe) absehe, so handle es sich hier um drei der Herbart-Ziller'schen Unterrichtslehre eigenthümliche Ideen: die Idee der kulturhistorischen Stufen, die Konzentrationsidee und die Idee der formalen Stufen. In Bezug auf die letzte Lehre stimme Bartels ganz zu, nur fordere er mit Recht die freie Anwendung der formalen Stufen. Dem Konzentrationsgedanken gegenüber verhalte er sich ähnlich, wenn auch mehr ablehnend. Schroffer stehe er zur Theorie der kulturhistorischen Stufen. Mit Recht konnte der Herr Referent sagen, es sei falsch, die Bartels'sche Schrift als eine Gegnerin der Herbart-Ziller-Stoy'schen Pädagogik zu bezeichnen. Auch wies er darauf hin, daß viele der hier vorgebrachten Bedenken sich nur gegen einen Theil der Herbart-Ziller'schen Schule richten und nicht, wie die Bartels'sche Schrift leicht glauben mache, gegen die Gesammtheit derselben.

Die Versammlung stimmte den Grundgedanken des Referats zu; auch wurde mehrfach der Wunsch ausgesprochen, daß dasselbe durch den Druck weiteren Kreisen zugänglich gemacht werde.

In nächster Sitzung, am 19. Nov., wird Herr Pastor Flügel über die Stellung der Herbart'schen Philosophie zum biblischen Wunderbegriff sprechen.

Der Meteorschwarm vom November.

[Nachdruck nur mit voller Quellenangabe gestattet.]

Wenn plötzlich in dunkler Nacht zwischen den funkelnden Sternen ein hellleuchtender Lichtstreif dahinschießt, ebenso schnell wieder spurlos verschwindend, als er entstand, so dachte man wohl früher an brennende, der Erde entsiegene Gase oder an glühende Steinmassen, die den Kratern unseres Mondes entstammen, und die uns der Weltennachbar herabsandte als feurigen Gruß. Jetzt erkennen wir in der glänzenden Lichterscheinung einen Weltkörper, zwar minimal von Gestalt im Vergleich zu unseren Planeten, aber doch denselben Gesetzen gehorchend wie er, der dunkel das Weltall durcheilt und sein kurzes schnelles Aufleuchten nur unserer Erdatmosphäre verdankte, in welcher er entweder verglüht, in Staub zerstiebt oder aus deren bannendem Kreis er sich im günstigen Falle mit seiner Flugkraft wieder befreit und zu einem lichtlosen Dasein in die Weite des Himmels zurückkehrt. Die meisten dieser kleinsten Wanderer, die uns zu Gesicht kommen, sind nicht einsam, sondern in unzählbaren Mengen zu größeren Gesellschaften vereinigt. Wenn die Erde einer solchen Gruppe von Meteoriden begegnet, dann leuchten die kleinen Massen nicht vereinzelt auf, sondern die Sternschnuppen können in so großer Zahl den Beobachter überraschen, daß nur ein Vergleich mit fallenden Regentropfen oder mit wirbelnden Schneeflocken ihm zu genügen scheint. Im Jahre 1832 ergriffen französische Arbeiter sogar die Flucht vor einem solchen Feuerregen, und Leverrier sagt, die Sternschnuppen seien einander ohne Unterbrechung und in so großer Zahl gefolgt, daß man Stunden gebraucht hätte, um die in demselben Augenblick sichtbaren zu zählen, wenn sie still gestanden hätten. Als im darauf folgenden Jahre dieselbe Erscheinung in denselben Novembertagen wiederkehrte, da war es gerade die aller Zahlen spottende Menge, welche die Geheimnisse ihrer Herkunft und ihrer Bahn mit Hilfe der Rechnung enthüllen ließ. Man bemerkte nämlich, daß sämmtliche Meteore, obgleich sie in allen Sternbildern aufblitzten, dennoch von einer einzigen Stelle des Himmels herzukommen schienen. Damit war die Richtung gefunden, aus welcher der Schwarm an unserer Erde vorbeipassirte. H. A. Newton fand, daß der 1799 und 1833 in so großer Pracht aufgetretene Sternschnuppenregen sich fast ein Jahrtausend zurückverfolgen lasse, und schloß daraus, der Meteoridenschwarm müsse in geschlossener Bahn um die Sonne laufen und die Erdbahn in einem Punkte kreuzen, in welchem dieselbe sich gerade am 13. Nov. befindet. Er ist ferner nicht gleichmäßig längs seiner Bahn zerstreut, sondern zu einer Wolke verdichtet, auf welche die Erde durchschnittlich aller 33¼ Jahre trifft. Zu andern Zeiten hat die Hauptmenge den Kreuzungspunkt noch nicht erreicht oder ihn schon überschritten, und ein großer Sternschnuppenfall kann nur eintreten, wenn Erde und Schwarm sich zur selben Zeit treffen. Newton's Untersuchungen schlossen mit der Vorhersage der Wiederkehr für das Jahr 1866. Und in der That traf die Erscheinung in der Nacht vom 13. zum 14. Nov. des genannten Jahres ein und in einer alle Erwartung übersteigenden Großartigkeit. Die Zahl der Sternschnuppen, die vom Sternbild des Löwen aus nach allen Richtungen schossen, konnte man nur beiläufig nach Tausenden schätzen. In Greenwich zählte man von 9 bis 12 Uhr 193, von 12 bis 2 Uhr 6892, von 2 bis 5 Uhr wiederum 1400 Meteore. In dem nächsten Jahre schätzte man in Washington in der kurzen Zeit von 1½ Stunden etwa 30,000 Erscheinungen. Wenn unsere Erde am 12. Nov. die Bahn des Schwarmes kreuzt, befindet sich zwar die Hauptgruppe 2500 bis 3000 Millionen km von uns entfernt, sodaß auf eine Großartigkeit des Phänomens ähnlich den erwähnten bei weitem nicht zu rechnen ist — immerhin aber dürfte die Zahl der zu erwartenden Sternschnuppen groß genug sein, um einige Nachtstunden der Beobachtung des Himmels zu widmen, besonders — da ja die Wünsche, in denen beim Aufblitzen einer Sternschnuppe zwei räumlich Getrennte sich vereinigen, in Erfüllung gehen sollen. Dr. E—r.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— „Der Feldprediger,“ die neue Operette von Karl Millöcker, hat am Freitag (31.) in Wien einen glänzenden Erfolg erzielt. Der Komponist wurde wiederholt an die Rampe gerufen. Besonderen Erfolg hatte das Finale des zweiten Aktes. Das Libretto, von Hugo Wittmann verfaßt, weist neben echt patriotischen und anmuthend ernsten Stellen eine Reihe äußerst humoristischer Situationen auf.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz rc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

† **Annarode** bei Mansfeld, 2. Nov. Am Mittwoch abend gegen 5 Uhr traf der Hilfsjäger Strauß im Schutzbezirk Siebigerode vier Männer, welche anscheinend eine Treibjagd veranstaltet und Schlingen gestellt hatten. Dieselben kamen nämlich in einer Entfernung von je etwa 100 Schritt getrennt durch den dicht mit Fichten bestandenen Distrikt, machten hierbei einen Höllenlärm und schlugen mit Stöcken an die Bäume, wie dies bei Treibjagden Brauch ist rc.. Hr. Strauß postirte sich in die Mitte des abgetriebenen Distrikts und erwartete hier das Herannahen der Männer. Als letztere den Jäger erblickten, kamen sie unter drohenden Geberden auf denselben zu. Einer derselben schrie den Beamten in gebrochenem Deutsch an: „Gleich uns gehe lassen, sonst wir Dir die Messer in den Kopf steche!“ zog auch in der That ein geöffnetes Messer unter seinem Rocke hervor und drang mit diesem auf Strauß ein, während die anderen denselben zu umzingeln versuchten. Nur durch Zurücktreten konnte Strauß dies verhindern. Mit einem Sprunge war dagegen der von vorn auf ihn eindringende Mann ganz nahe an ihn herangekommen und hob auch schon den Arm zum Stiche nach dem Kopfe des Strauß. Dieser kam ihm aber zuvor, denn er hatte inzwischen seinen Hirschfänger gezogen und hieb auf den erhobenen Arm des Wilddiebes ein, sprang dann einige Schritte rückwärts und legte auf den ihm jetzt am nächsten Stehenden an. Jetzt endlich machten jene vier Kehrt und liefen in die Dickung zurück. Eine Verfolgung seitens Strauß' war bei der eintretenden Dunkelheit und der Dichtheit des Bestandes voraussichtlich erfolglos, übrigens auch gefährlich. In einigen Rehwechseln fand Strauß zwei aufgestellte Drahtschlingen. Die Wildbiebe waren ihm völlig unbekannt und entweder Italiener oder Böhmen, und Männer anscheinend unter 30 Jahren. Der Verletzte trug einen schwarzen Schnurbart und eine sog. Fliege und war groß und schlank gebaut. Demselben ist der rechte Arm kurz über dem Ellbogen durchgehauen, was zur Ermittelung der Wilddiebe, die jedenfalls in einem der benachbarten Dörfer wohnen, beitragen dürfte.

⊙ **Aus Ostthüringen**, 2. Nov. In dem Orte K. bei Gera ist es aus Anlaß der Reichstagswahlen am Wahltage zu einem lebhaften Exzeß gekommen. Der Wächter des zu dem fraglichen Dorfe gehörigen Rittergutes hatte die Wähler des Dorfes, um sie zur Abgabe ihrer Stimmen für den von ihm empfohlenen Kandidaten willfährig zu machen, mit einem Fasse Bier traktirt. Bei der Auszählung der Stimmzettel stellte es sich indeß heraus, daß die Wähler sich zwar das Bier des Herrn Amtmanns hatten schmecken, im übrigen aber sich nicht beirren lassen, nach ihrer eigenen Ueberzeugung zu stimmen. Darüber gerieth nun der gefoppte Agrarier in Zorn und stellte die Ungetreuen in heftigster Weise zur Rede. Von Worten ging man zu Thätlichkeiten über und da der Pächter und sein Sohn sich der erregten Menge gegenüber, deren Sympathien ersterer sich an und für sich nicht erfreut, in der Minderzahl befand, so ist der Ausgang erklärlich. Ersteres Urtheil, in das sehr wahrscheinlich mehrere Betheiligte gerathen wären, da der eine Theil sich mit Gewehren bewaffnet hatte, wurde durch das in später Abendstunde durch die gekränkten Angehörigen veranlaßte Fluge Einschreiten des hochangesehenen Besitzers des Rittergutes noch glücklich verhütet. — Von Großenmaser Jägern wurde bei Gelegenheit eines Treibens im Zeitzer Forst unter einer Fichte eine geräumige, mit verschiedenen Gegenständen ausgestattete Höhle entdeckt, welche die Benutzung derselben als menschliche Wohnung voraussetzen lassen. Messer, Gabeln, ein Spirituskochapparat, eine Petroleumhängelampe, ein Sommeranzug rc. bzl. m. waren in gebrauchsfähigem Zustande vorhanden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18841104034/fragment/page=0001

— Der Gemeindevorstand von Weimar wird von jetzt ab die Namen derjenigen Personen, welche wegen Handelns mit oder Feilhaltens von verdorbenem oder trichinenhaltigem Fleisch, von verfälschter, gesetzwidriger Milch oder anderen verfälschten Nahrungs- und Genußmitteln, wegen Verkaufs von Butter mit ungenügendem Gewichte auf den Wochenmärkten, wegen Anwendung giftiger Farben beim Bemalen von Back- und Spielwaren ꝛc. polizeilich bestraft worden und hinsichtlich welcher die Bestrafungen rechtskräftig geworden sind, öffentlich bekannt machen.

Vermischtes.

— [Jugendliche Brandstifter.] In Christburg, Kreis Stuhm, haben zwei elfjährige Knaben versucht, das zur dortigen Schule gehörige Klostergebäude in Brand zu stecken. Die Frevler hatten nachm. gegen 5 Uhr in der fünften evangelischen Schulklasse den Ofen, welcher andern Tags zur Heizung dienen sollte und der sich in einer Kiepe befand, aus dieser entfernt, unten in die Kiepe Papier gethan, dieses angesteckt und nun den Ofen auf das brennende Papier hinaufgepackt. Nur durch Zufall wurde das Feuer entdeckt. Der zweite Stadtwachtmeister ging nämlich nach dem Schulhause und sah, wie zwei Knaben aufgeregt und verstört aus demselben herausstürzten und über die Mauer kletternd nach dem Felde zu flüchteten. Etwas Unrechtes merkend, ging der Wachtmeister nun die Klassenzimmer durch und fand in der obenerwähnten Klasse den Ofen in vollem Feuer. Die Kiepe war bereits total verkohlt und der Fußboden angebrannt. Die Thäter sind erkannt worden.

— [Das Verbrechercquartier in Florenz.] In Florenz, dem „Athen am Arno", giebt es ein Quartier, welches dem Verbrechen und dem Elend als ein Schlupfwinkel dient, wohin sich kein Fremder ohne genügenden Schutz wagt und wo die Polizei nur in einer Zahl von einem Dutzend handfester Männer auftritt. Jenes Quartier besteht aus einem Gewirr schmutziger Straßen, welche ein in sich abgeschlossenes Ganzes bilden und keineswegs zu den allgemeinen Verkehrsadern gehören. Hier haust der Abschaum der Bevölkerung. Man sieht die engen Winkelstraßen von Menschen wimmeln, welche, oft nur halb oder zerlumpt gekleidet, auf der Straße alles Mögliche betreiben. Läßt sich dort ein fremdes Gesicht, ein anständig gekleideter Mensch, sehen, so erregt dies das größte Aufsehen, aller Augen richten sich auf den Fremdling, man spricht leise miteinander und bald hat der letztere eine Begleitung, die ihm unheimlich wird. In diesem Quartier stehen alle Häuser miteinander in Verbindung, Schleichwege, Schlupfwinkel sind überall. Auch die Dächer sind miteinander verbunden, überall sind kleine Treppen angebracht, oder Leitern in Bereitschaft, um den Weg von einem Hause zum andern zu machen. So ist es möglich, daß ein Verbrecher hier den Händen der Polizei auf die bequemste Weise entgeht. Die Polizeiagenten, so tüchtig sie sein mögen, sind natürlich nicht geübt im Erklettern von Mauern, die Schleichwege, Treppen, Gänge sind ihnen unbekannt, und wenn sie oft wähnen, daß sie ihre Beute erwischt haben, so ist diese ihnen für gewöhnlich doch entgangen. Nicht selten kommt es vor, daß Polizeibeamte hier spurlos verschwinden. Die dortige Bevölkerung hängt wie Kletten aneinander, hat ihre Geheimsprache, ihre geheimen Zeichen und keiner verräth den andern.

— [Erschossener Wilddieb.] Am 28. Okt. stieß, wie aus Traunstein gemeldet wird, der kgl. Förster von Höglwörth in der Nähe der „Strisseralm" auf den als gefährlicher Wilderer bekannten Dienstknecht Stützinger von Anger. Da der Wilderer sofort das Gewehr auf den Förster anlegte, so that letzterer ein Gleiches, feuerte und schoß seinen Gegner todt.

— [Nur etwas Herzhaftes.] In „Klimsch's Allgem. Anzeiger für Druckereien" wird zum Wiederaufdruck in einem polit. Provinzialblatt eine — „herzhafte Räuber- oder Kriminalgeschichte" gesucht. Als besonders herzhaft dürfte sich vielleicht „Rinaldo Rinaldini" oder auch „Schinderhannes" empfehlen.

ue [Meissonier und sein Gärtner.] Wie bei vielen berühmten Leuten, so ist auch bei Meissonier die Pflege seines Gartens eine Passion. Sein Gärtner, ein ausgezeichneter Botaniker, kannte die Samen aller Pflanzen auf das Genaueste und Meissonier hatte stets vergebens versucht, ihn auf's Glatteis zu führen. „Jetzt hab ich ihn aber," sagte Meissonier zu einigen Freunden, die bei ihm zu Mittag speisten und zeigte ihnen ein Päckchen getrockneten Heringsrogens. Dann ließ er den Gärtner rufen. „Kennen Sie diesen Samen?" fragte Meissonier. Der Gärtner betrachtete die Körner mit großer Aufmerksamkeit. „Wie sollte ich nicht," sagte er endlich, „es ist der Samen der Polpus fluscimus, einer sehr seltenen tropischen Pflanze." „Wie lange wird es dauern, bis der Samen aufgeht?" fragte Meissonier mit einem Lächeln versteckter Schadenfreude. „Etwa vierzehn Tage," war die Antwort. Nach Verlauf der vierzehn Tage waren die Gäste wiederum an Meissonier's Tafel vereinigt und nach dem Diner wurde der Gärtner gemeldet. „Monsieur Meissonier," sagte der Mann, „die Saat ist eben aufgegangen." „Ach, das ist ein wenig stark," rief der Künstler und begab sich mit seinen Gästen in den Garten, um das botanische Wunder in Augenschein zu nehmen. Der Gärtner hob nun eine Glasglocke auf, unter der ein kleines sorgfältig gepflegtes Beet sich befand, und wo drei Reihen gesalzener Heringsköpfe aus der Erde hervorlugten. Alles lachte und Meissonier entließ sofort den Gärtner, um ihn am folgenden Tage wieder in seine Dienste zu nehmen. (Wiederholt.)

— [Gefangene Postträuber.] Die Räuber, welche den Gyarmathaer Postraub verübten (i. vr. Nr.), dem auch ein Menschenleben zum Opfer fiel, indem die außer dem Postillon lebensgefährlich verletzte Frau mittlerweile gestorben ist, sind eingefangen worden. Es sind neun Zigeuner aus Topolovecz, bei welchen auch blutige Stöcke vorgefunden wurden. Ein Zigeuner gestand bereits den Raubmord ein, während die Anderen hartnäckig leugnen. (Wiederholt.)

— [Scherzräthsel.] Welcher Politiker bearbeitet mit gleicher Vorliebe sowohl die Rechte als die Linke? — Zmigrocki.

— [Personalnachrichten.] In Kopenhagen starb am 28. v. M. der dänische General Max Müller, ein Holsteiner, im Alter von 76 Jahren. Im Kriege 1864 kommandirte er als General das 1. und 11. Regiment und deckte in dem Kampfe bei Oberlee den Rückgang der dänischen Armee von der Dannewirke-Stellung. 1879 trat er wegen Altersschwäche aus dem aktiven Militärdienst aus.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Halle-Soran-Gubener Eisenbahn. Die dem Berliner Börsen-Courier von angeblich unterrichteter Seite gemeldet wird, legt man in den Kreisen des Verkehrsministeriums der gerichtlichen Entscheidung in Bezug auf die Verfassung dieser Bahn keine maßgebende Bedeutung bei. Man glaube vor allen Dingen, daß die höheren Instanzen das erstinstanzliche Urtheil nicht bestätigen werden und ist entschlossen, trotz dieses Urtheils den mit der Gesellschaft abgeschlossenen Vertrag der Genehmigung des Landtags zu unterbreiten, eventuell würde man sich dazu entschließen, die Gesellschaftsvorstände zu veranlassen, demnächst eine neue außerordentliche Generalversammlung einzuberufen, in welcher über diese Angelegenheit des Verkaufs von den Stammaktionären und den Prioritäts-Stammaktionären getrennt Beschluß zu fassen wäre.

— Ueber die Konkursanmeldung seitens der Zuckerfabrik Tapiau schreibt die Kgsb. Hart. Ztg.: Das Ereigniß wird in weiteren Kreisen Bedauern und Aufsehen erregen. Unsere industriearme Provinz fing soeben an, in industrieller Beziehung einen kleinen Aufschwung zu nehmen und beim Publikum Vertrauen zu finden. Die 400,000 M. Geldsteuern wurden willig aufgenommen, nachdem von den Rübenbauern 200,000 M. Rübenaktien gezeichnet waren. Wie wir hören, ist die Fabrik von keinem Gläubiger gedrängt worden, im Gegentheil soll es dem Vorstande gelungen sein, mit den Gläubigern auf Jahre hinaus ein Abkommen zu stande zu bringen. Der Vorstand sah sich aber nicht in der Lage, den Betrieb zu eröffnen, weil die Mitglieder der Verwaltung, welche den Steuerkredit garantirt hatten, ihre Garantie zurückzogen und von seiten der Verwaltung sowohl abgelehnt wurde, den Steuerkredit zu garantiren, als auch das kleine Betriebskapital aufzubringen. So von den Hauptinteressenten im Stiche gelassen, meldete der Vorstand den Konkurs an.

— Badische Zuckerfabrik Waghäusel. Die Bilanz der 1883/84 weist einen Gewinn von 97,834 M. aus, hierzu Gewinnvortrag per 1882/83 38,576 M. Die Tilgung der Obligationen erfordert 50,399 M., die statutenmäßigen Abschreibungen erfordern 84,436 M., zusammen 134,836 M. Es verbleibt ein Reingewinn von 1574 M., welcher die Vertheilung einer Dividende nicht gestattet. Im Vorjahr gelangten 100 M. für die Aktie und 500 fl. oder 11⅔ Proz. zur Vertheilung.

— Die Carrsche New-Yorker Dampferlinie hat den Passagepreis nach New-York auf 60 M. herabgesetzt, erklärend, es geschehe, weil die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Gesellschaft sich weigere, eine Preiskonvention mit dem Norddeutschen Lloyd und der Carrschen Gesellschaft einzugehen. Die Packetfahrt-Gesellschaft veröffentlicht eine Erklärung, daß sie eine Konvention keineswegs pure abgelehnt, sondern bedingungsweise anzunehmen bereit sei.

— Nach dem „Berl. Akt." werden die preußischen Bahnen nach Ablauf der Verträge für den Verkehr im Gebiete der Hessischen Ludwigsbahn vollständig freie Hand erhalten und deuselben selbstredend zu leiten, wie es ihren und den öffentlichen Interessen entspricht. Das genannte Blatt schätzt den Ausfall, wenn die Kündigung ausreicht erhalten wird, auf mehr als eine Million Mark per Jahr.

— Die Generalversammlung der Wittener Gußstahlfabrik setzte die Dividende auf 4 Proz. wie im Vorjahre fest.

— Nach dem vorläufigen Abschluß der Nordstern Hagel-Versicherungs-Gesellschaft beträgt der Verlust 2,597,675 M., derselbe wird gedeckt durch den Reservefonds von 598,999 M. und durch 70 Proz. der Vorprämie von 2,098,676 M. Der Nachschuß ist innerhalb 4 Wochen zahlbar.

— Die „Kette," Deutsche Elbschiffahrts-Gesellschaft zu Dresden, erzielte im Oktober eine Schlepplohn- und Frachten-Einnahme von 547,782 M. (gegen 547,326 M. im Oktober 1883). Die Gesammteinnahme in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Oktober betrug 4,169,332 M. (gegen 3,884,873 M. in derselben Zeit des Vorjahres).

* Braunschweig, 30. Okt. Heute fand hier die Konferenz des Eisenbahntarifverbandes statt, die sich mit einer Reihe von Anträgen auf dem Gebiete der Personen- und der Güterbeförderung zu befassen hat. In ersterer Hinsicht ist die endgiltige Beschlußfassung über die Giltigkeitsdauer der Retourbillete im Nachbar- und Verbandsverkehre (Benutzung von Anschlußzügen bei Ablauf der Giltigkeit), sowie die Rapportirung der Militär-Requisitionsfahrten zu erwähnen. Bei der Güterbeförderung angelte, so heißt es auf der Tagesordnung: die Konventionalstrafen bei der Wagenüberlastung, die Desinfektions- und Ueberführungsgebühren bei Viehsendungen, die Transportbestimmungen bei fester Hefe und bei Mineralölfässern, die mit anderen Gegenständen zusammen verpackt sind, die Tarifirung des Grubenholzes, sowie endlich die Maßnahmen bei Durchführung der Ausrüstung von Nahrungsmittelwagen.

— Oldenburg, 1. Nov. Gewinnziehung der Oldenburger 40-Thaler-Loose. 30000 M. auf Nr. 116297, 15000 M. auf Nr. 117845, je 600 M. Nr. 9885 40032 96340, je 300 M. Nr. 1919 3536 74305 106968 112401, je 150 M. Nr. 12341 37342 49655 65285 69267 70654 89268 104479 107014 116247.

* Wien, 1. Nov. Wochenausweis der Oesterr. Südbahn vom 21. bis 27. Okt. 813,223 Fl., Mehreinnahme 11,148 Fl.

* Warschau, 1. Nov. Die bedeutende Manufakturwaaren-Firma Karl S. Brüner hier hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiva sollen ca. 209,000 Rubel betragen. Die fallite Firma strebt einen Accord an.

* New-York, 2. Nov. (Telegr.) Der Werth der in der letzten Woche in den Unionsstaaten eingeführten Waaren betrug 8¼ Mill. Dollars, wovon 1½ Mill. Doll. auf Manufakturwaaren kommen.

Waaren- und Produktenberichte.

Spiritus.

* Berlin, 1. Nov. (Amtl. Festst.) Spiritus pr. 100 Lit. à 100 Proz. = 10,000 Proz. Termine anfangs matt, schließt etwas fester. Gek. 110,000 Lit. Kündigungspreis 44,9 M. Loco mit Faß —.— M., pr. diesen Monat 44,9—44,8—45 bez., pr. Nov.-Dez. 44,9—44,8—45 bez., pr. Dez.-Jan. 1885 —.— bez., pr. Jan.-Febr. —.—, pr. Febr.-März —.—, pr. März-April —, pr. April-Mai 46,5—46,6 bez., pr. Mai-Juni 46,8—46,7—46,9 bez., pr. Juni-Juli —.— bez. Spiritus pr. 100 Liter à 100 Proz. = 10,000 Proz. loco ohne Faß 45,1 bez., pr. April-Mai —.

* Leipzig, 1. Nov. Pr. 10,000 Liter-Proz. ohne Faß loco 45,40 M. bez. Weichend.

* Breslau, 1. Nov. (Telegr.) Pr. 100 Lit. 100 Proz. pr. Nov. 43,00, pr. Nov.-Dez. 43,00, pr. April-Mai 44,70.

* Stettin, 1. Nov. (Telegr.) Matt, loco 43,90, pr. Nov. 44,20, pr. Nov.-Dez. 43,90, pr. April-Mai 46,30.

* Hamburg, 1. Nov. (Telegr.) Still, pr. Nov. 36½ B., pr. Dez.-Jan. 36¼ Br., pr. Jan.-Febr. 36¼ Br., pr. April-Mai 36¼ Br.

* Magdeburg, 1. Nov. Hermann Walther. (Wochenbericht. Der tägliche Rückgang in Berlin verscheinte nicht, auch auf unsern Spiritusmarkt verstaunend einzuwirken und sind unsere Notirungen um ca. 1 M. niedriger als am Schluß der Vorwoche. Das Angebot greifbarer Waare ist indeß äußerst schwach, da die Brennereizufuhr, auf frühere Abschlüsse hin, schlank bei den Fabrikanten Aufnahme findet. Kartoffelspiritus loco ohne Faß war anfangs nicht unter 46,60—45,30 M., ab Speicher bei freier Vorhaltung der Gebinde wurde 1 M. mehr geboten. Termine ohne Leben. Januar-Mai 47,50 M., Juni-Oktbr. 49 M. bez. — Rübenspiritus fast nur ganz ausgeboten, konnte sich ziemlich gut behaupten. Loco 40—45,50 M. bez. u. Br., Nov.-Mai 46,50—46 M. nom.

Kaffee.

* Hamburg, 1. Nov. (Telegr.) Rubig. Umsatz 1500 Sack.

* New-York, 1. Nov. (Telegr.) (Fair Rio) 9,50.

Wehl.

* Berlin, 1. Nov. (Amtl. Festst.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. 100 kg brutto incl. Sack. Behauptet. Gekündt. 500 Ctr. Kündigungspreis 18,75 M., pr. diesen Monat 18,75 bez., pr. Nov.-Dez. 18,70 bez., pr. Dez.-Jan. 1885 —.— bez., pr. Jan.-Febr. —.— bez., pr. Febr.-März —.— bez., pr. März-April —.— bez., pr. April-Mai 19,20 bez., pr. Mai-Juni —.—.

* Berlin, 1. Nov. Weizenmehl Nr. 00 23,50—21,75, Nr. 0 21,75—20,25, Nr. 0 und 1 20,00—19,00. — Roggenmehl Nr. 0 20,25—19,25, Nr. 0 und 1 19,00—17,75 per 100 kg brutto incl. Sack. Feine Marken über Notiz bez.

* New-York, 1. Nov. (Telegr.) Mehl 3 D. 35 C.

Kartoffeln.

* Berlin, 31. Okt. (Marktpr. nach Ermittl. des kgl. Polz.-Präs.) 3,75 bis 6,25 M. pr. 100 kg.

* Nordhausen, 1. Nov. Kartoffeln 4,00—4,50 M.

Stärke. Kartoffelmehl.

* Berlin, 1. Nov. (Amtl. Festst.) Kartoffelmehl pr. 100 kg brutto incl. Sack. Termine ruhig. Gek. — Ctr. Kündigungspr. — M. Loco 20,00 M., per diesen Monat 20,00 M., per Nov.-Dez. 20,00 M., per Dez.-Jan. 1885 20,00 M., per Jan.-Febr. —.— bez., per Febr.-März —.— bez., per März-April —.— Br., per April-Mai 20,25 M. — Trockene Kartoffelstärke per 100 kg brutto incl. Sack. Termine ruhig. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis —.— M. Loco 19,50 M., per diesen Monat 19,50 M., per Nov.-Dez. 19,75 M., per Dez.-Jan. 1885 —.— M., per Jan.-Febr. —.— bez. per Febr.-März —.— per März-April —.— Br., —.— per April-Mai 20,25 M. — Feuchte Kartoffelstärke per 100 kg brutto incl. Sack. Termine — Gekündigt — Ctr. Loco —.— bez., 10,80 Br., per diesen Monat 10,80 Br., —.— Gd., per Nov.-Dez. —.— Br., —.— Gd., per Dez.-Jan. —.— Br., —.— Gd., per Jan.-Febr. —.— Br., —.— Gd.

Stroh. Heu.

* Berlin, 30. Okt. (Marktpr. nach Ermittl. des kgl. Polizei-Präs.) Stroh —.— M. Heu —.— M.

* Nordhausen, 30. Okt. Stroh 3,50—4,00 M., Heu 5,50—6,50 M. per 100 kg.

Heringe. Sardellen.

* Blaardingen, 30. Okt. (Bericht der Herren Betz & van Heyst.) Die rauhe Witterung der letzten Tage hat auf den Gang der Fischerei nachtheilig eingewirkt. Es kamen bereits Fahrzeuge mit Schaden an ihrem Fischereigerät tischafen und mit wenig Fang herein und es ist nicht unwahrscheinlich, daß ihrer noch mehrere folgen werden. Die Ziffer der Totalanfuhren bis heute beträgt 266,000 Tonnen gegen 175,000 Tonnen gleichzeitig in 1883, und 260,000 Tonnen im ganzen Jahre 1883. Beinahe der ganze Fischerei ist jedoch noch auf See und über das Endresultat des diesjährigen Fanges ist also noch nichts zu sagen. Von entscheidendem Einfluß darauf wird das Wetter sein. Bleibt dasselbe ungünstig, so werden viele Schiffe nahezu ohne Fang nach Hause kommen. Die Aussichten Geitinger oder Mißlingen des Fanges in den nächsten vierzehn Tagen kann einen Unterschied in den Totalsummen dieses Jahres von 50,000 bis 30,000 Tonnen bewirken und dieser wird in der Entscheidung über den Marktwerth auch mitsprechen. Die gewiß nicht hohen Preise verschiedener Rheder bewogen diese, ihre Anfuhren nicht sofort zu verkaufen, sondern vielmehr eine bessere Zeit abzuwarten. In Abwartung derselben sind noch viele Partien unbegeben, wodurch dem zeitweise eine künstliche Besserung der Preisgestaltung zu sein scheint, welche aber infolge von sehr niedrigen Offerten seitens verschiedener Inhaber nach dem Auslande, jedes Vertrauen auf Beständigkeit entbehrt. Nur nach einem vollständigen Mißlingen des Fanges in seinem letzten Zeitabschnitt würde man möglicherweise an den Fischereiplätzen dem Artikel einen höheren Werth zuerkennen können. Wir glauben aber nicht, daß das Ausland schnell zu den erhöhten Preisen kaufen wird. Der Stettiner Markt bleibt flau, ungeachtet besser, daß das Mißlingen des Fetthering-Fanges auch da nicht ohne Einfluß sei. Schweden kann sich da und auch hier für seinen Bedarf bequem decken. Der Markt in Amerika war während der ganzen Saison unglücklich und bleibt das sogar in zunehmendem Maße. Die übrigen Länder, welche holländische Heringe beziehen, sind auch den reichlichen Anfuhren der letzten Monate ausreichend versorgt und es sei denn, daß unvorhergesehene Umstände dazu Veranlassung geben, glauben wir nicht an eine ernstliche Besserung der Preise.

Wir notiren holländische Vollheringe, holländisch Fastage, prima 28 M.; do. do. sortirt 31 M.; do. do. superior 34 M.; Schottische Salz-Verpackung 30 M. — Sardellen bei Partie 1882r und 1883r 88 M., 1884r 62 M.

Baumwolle.

* Liverpool, 1. Nov. (Telegr.) (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Fester. Middl. amerikanische Nov.-Lieferung —.—, Nov.-Dez.-Lieferung 5 5/64, Dez.-Jan.-Lieferung 5 5/64, Jan.-Febr.-Lieferung —.—, Febr.-März-Lieferung —.—, März-April-Lieferung —.—, April-Mai-Lieferung —.—, Mai-Juni-Lieferung —.—, Juni-Juli-Lieferung — d.

* Liverpool, 31. Okt. (Telegr.) (Schlußbericht.) Umsatz 12,000 B., davon für Spekulation und Export 2000 B. Amerikaner legend. Surats fetig. Middl. amerikanische Okt.-Lieferung —.—, Okt.-Nov.-Lieferung —.—, Nov.-Dez.-Lieferung —.—, Dez.-Jan.-Lieferung 5 57/64, Jan.-Febr.-Lieferung 5 57/64, Febr.-März-Lieferung 5 57/64, März-April-Lieferung 5 59/64, April-Mai-Lieferung —.—, Mai-Juni-Lieferung 5 61/64 d.

* Liverpool, 31. Okt. (Telegr.) (Schlußbericht.) Weitere Meldung Upland 1/16 d. theurer, aber reichlich vorhanden.

* New-York, 1. Nov. (Telegr.) Baumwolle in New-York 9⅞, do. in New-Orleans 9⅛.

* New-York, 31. Okt. (Telegr.) Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Häfen 75,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 70,050 B., Ausfuhr nach dem Kontinent 50,000 B., Vorrath 679,000 B.

Wolle.

* Antwerpen, 30. Okt. (Telegr.) Wollauktion. Angeboten 1958 B Laplata-Wollen, davon 1357 B. verkauft. Preise unverändert. Totalergebniß der Auktion: 17,423 B. Laplata- und 1069 B. diverse Wollen angeboten, und 37,223 B. Laplata- sowie 824 B. diverse Wollen verkauft. Lagervorrath: 2179 B. Laplata.

* Bradford, 30. Okt. (Telegr.) Wolle geschäftslos, Preise nominell unverändert, Botanywolle fest. Für Garne ziemlicher Begehr, Preise behaupten, Twoolods Leipzig Weiste ruhig.

Metalle. Kohle.

* Breslau, 1. Nov. (Telegr.) Zink fest.

* Rotterdam, 1. Nov. (Telegr.) Banczinn 46½.

* Glasgow, 1. Nov. (Telegr.) Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 580,450 Tons gegen 588,800 Tons im vorigen Jahre Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 95 gegen 104 im vorigen Jahre.

* Essen, 2. Nov. Laut dem Wochenbericht der Rhein.-Westf. Ztg. über die Lage des Rheinisch-Westfälischen Metallmarkts ist in Eisenerzen Alles noch unbefriedigend, weil hauptsächlich Erze infolge niederer Seefracht starke Konkurrenz bieten. Preise noch immer weichend. Nachfrage im Siegerlande etwas gehoben. In Roheisen leichte Besserung. Vorräthe vielfach etwas abnehmend, Kaufluft größer. Nachfrage für 1. Quartal 1885 sehr rege. Preise noch nicht besser. Spiegeleisen im Siegerlande in letzter Woche sehr gefragt und größere Posten an Händler und Konsumenten verkauft. Preise fest, auch Puddeleisen lebhafter nachgefragt. Walzeisenbranche ist unverändert, gegen vorigen Monat etwas besser. In Waldbraht wenig Nachfrage, Preise sind zurückgegangen. Lagervorräthe vielfach zunehmend, Eisenmaterialien unverändert.

Schleppschiffahrt auf der Elbe.

Die Schleuse zu Niegripp passirten am 1. November: Schiffer Bremer, Rüben n. Magdeburg. Karsunke, leere Ballon n. Schönebeck. Blume, Güter n. Magdeburg. Lüden, desgl. Kurth, Ballons n. Neustadt. Geiseler, desgl. Sickert, leer n. Schandau. Huhn, desgl. Gragowsky, leer n. Magdeburg. Karnowsky, desgl. C. Ente, Weizen n. Magdeburg. G. Ente, Cement n. Schönebeck. Templiner, leer n. Schandau. Behnke, Weizen n. Dresden. Grambow, desgl. Schäfke, Bretter n. Neustadt. Hoffschläger, Mauersteine n. Magdeburg. Waldow, leer n. Magdeburg. Wegener, Bretter n. Neustadt.

Am 2. Nov. passirten die Schleuse: Schiffer Schröder, leer n. Schandau. Reim, Roggen n. Magdeburg. Unnas, leer n. Schandau. Meier, Weizen n. Magdeburg. Wegener, leer n. Magdeburg. Wegel, desgl. Lange, Zuckerrüben n. Magdeburg. Gröseling, Mauersteine n. Magdeburg. Grote, leer n. Schandau. A. Hartwig, leer n. Salzmünde. W. Handel, Mauersteine n. Buckau. F. Pastorino, leer n. Schandau. Alb. Pastorino desgl.

Telegraphische Kursberichte. [Privat-Telegr.]

Berlin, 3. November, 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Preuß. Konsol. Anl.	103,40	Laurahütte	105,75
4½% do. do.	103,00	Dortmunder Union St.-P.	67,50
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	102,10	Oesterreichische Kreditakt.	488,00
Breslau-Schw.-Freiburg	116,40	Franzosen	501,00
Mainz-Ludwigshafener	113,60	Lombarden	249,00
Marienburg-Mlawkaer	80,10	Galizier	113,90
Mecklenb.-Fridr.-Franzb.	212,60	4% Oesterr. Goldrente	86,40
Oberschlesische Eisenbahn	276,90	4% Ungarische do.	78,20
Ostpreußische Südbahn	101,40	5% Russ. 1877er Anleihe	98,40
Diskonto-Kommandit	201,10	4% do. 1880er do.	78,70
Darmstädter Bank	152,90	Russische Noten	208,25
Deutsche Bank	153,25	Tendenz: fest.	

Die Kurse verstehen sich per ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 163,00, Mai-Juni 165,00, fest.
Roggen: Nov.-Dez. 136,25, April-Mai 140,00, ziemlich fest.
Hafer: Okt.-Nov. 126,50, April-Mai 129,75, ziemlich fest.
Rüböl: Nov.-Dez. 51,60, April-Mai 51,90, ruhig.
Spiritus: loco 45,10, Okt.-Nov. 45,40, April-Mai 47,00, fest.
Petroleum: Dez.-Jan. 23,70, Jan.-Febr. 23,40, still.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 1. bis 3. Nov.

Stadt Hamburg. Rentier Gall m. Fam. u. Frau Rentier Reye m Sohn n. Hamburg. Kaufleute: Ernst m. Sohn n. Breslau u. Alfeld a. Bremen. Gutsbes.: Bartels a. Virginien u. Cerand n. Samplaua. Mead m. Gem. a. New-York. Kaufleute: Hagemeier a. Danzig. Jahn, Blumenthal, Gembella u. Vogelsdorff a. Berlin. Heynemann, Nebrich u. Passadant a. Frankfurt a/M. v. Hagen a. Barmen. Wohlstadt a. Leipzig. Marquart u. Frank a. Hamburg. Vogelsdorff a. Berlin. Bolzart a. Köln. Wengler a. Nürnberg. Felsenthal a. Elberfeld. Schiffmann a. Düsseldorf. Jansen a. Renwied. Vorsfeld a. Jerichow. Rue a. Stargard. Helmer a. Suhl. Reiß a. Schmalkalden.

Kronprinz. Justizrath Rodolski a. Wansleben. Refer.: Rodolski n. Behrend a. Naumburg. stud. agr. Franke a. Berlin. Stud. Buckmuster a. Hannover. Direktor Heller a. Köln. Kaufleute: Schmidt, Grünenberg u. Pincus a. Berlin. Schmidt u. Hörning a. Dresden. Böttcher u. Schröder a. Leipzig. Wild a. Karlsruhe. Busch a. Stuttgart. Neupert a. Wera.

Goldene Kugel. Brennerei-Techn. Kröhl a. Alsfeld. Hauptm. Walther a. Posen. cand. jur. Mahrholdt a. Magdeburg. Gutsbes. Köber a. Mölbis. Architekt Börner m. Gem. a. Leipzig. Arzt Dr. Saenger a. Sulza. Professor Dr. Eier a. Hannover. Major v. Meusel a. Torgau. Sulzm. Dammköhler a. Wernigerode. Dek. Herold a. Eisleben. Kaufleute: Julius n. Krüger a. Fürth. van Dyck a. Bunde. Mänicke a. Leipzig. Weise a. Freiberg. Hille a. Barmen. Mühlig a. Schneeberg. Wiens a. Berlin. Forschner a. Stuttgart. Reis a. Mannheim. Schwarzkopf a. Lychen. Phillippsthal a. Krefeld. Dittersch a. Magdeburg. Conrad a. Greiz. Butzheim a. Plauen. Steinborn a. Nordhausen. Mülger a. Schweinfurt.

Stadt Zürich. Student Schultze a. Rathenow. Rentiere Miß Slade a. Brighton. Fabrikanten: Fuchs a. Danzig u. Hohl a. Königsberg. Kaufleute: Nienfeld u. Fenchel a. Berlin. Hellriegel a. Dresden. Schultz a. Kottbus. Broner a. Metzen. Peter a. Leipzig. Schmidt a. Kassel. Stein a. Hohenmölsen.

Goldner Ring. stud. phil. Fleckinger a. Sömmerda. Ing. Hecht a. Bernburg. Lehrer Förster a. Eisenach. stud. med. Knöchel a. Dessau. Baumeister Klaus m. Gem. a. Quedlinburg. Dr. Werner m. Fam. a. Augsburg. Banprin. Grobner m. Gem. u. Br.-Lieut. Schlenger a. Mez. Fabrikbes. Winger a. Hannover. Lehrer Fritzsche a. Dresden. Bergrath Middeldorf a. Artern. stud. agr. Krampf a. Ludwigshof. Bauunternehmer: Reimer m. Gem. u. Masch m. Gem. a. Berlin. Kaufleute: Vogt, Rab, Schent, Musix, Cohn u. Grimme a. Berlin. Denckmann a. Hamburg. Pakeleben a. Merseburg. Jacobsen a. Köln. Kolbin a. Waldeide i. Baden. E. Kunicke u. M. Kunicke a. Stadtilm. Reiche a. Leipz. Töpfer a. Dresden. Hagenstein a. Braunschweig. Hardegen a. Schwarzburg. Uhlemann a. Finsterwalde.

Stadt Berlin. Student Racine u. Töpfermeister Hässner a. Berlin. Wasilewsky a. Mlawka. Molkerei-Insp. Lesloff a. Schaffstädt. Buchdruckereibesitzer Wolff a. Kutzbach. Fabrik. Herzfeld a. Breslau. Rittergut Allentha a. Warschau. Ziegelbes. Schmidt u. Gutsbes. Hofmann a. Molmirsleben. Pastor Fritsche a. Gröben. Fri. v. Blau a. Dresden. Kaufleute: Müller a. Leipzig. Schaal a. Bayreuth. Kassel u. Blumenfeld a. Berlin. Frankowsky a. Warschau. Becker a. Erfurt. Wilhelmi a. Delitzsch. Haase a. Rotterdam.

Stadt Dresden. Präsident v. Arnstaff a. Wiesbaden. Kaufherr Hudson a. Harlem. Direktor Podenbiel m. Gem. u. Töchterchen a. Hamburg. Ing. Chlendorf a. Orlamünde. Rechn.-Rath Cromberg a. Trier. Gutsbes. Wermuth a. Posen. Restaur. Haigasch a. Leipzig. Rec. Petzold a. Naumburg. Insp. Hanpel a. Breslau. Gymnasiast Köhler a. Kassel. Dek. Jeschke a. Gebelee. Buchhalter Thum a. Bremen. Kaufleute: Münchhoff a. Magdeburg. Beständig n. Pincus a. Berlin. Frank a. Zwickau. Littmann m. Gem. a. Rostock. Zinermagel u. Gumtel a. Nordhausen. Schibers a. Ohligs. Benda a. Prag. Cohn a. Düsseldorf. Rosenberg a. Eichenberg. Beer a. Hannover. Ebling a. Nordhausen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18841104034/fragment/page=0002

Wir nehmen hierdurch Veranlassung, auf die anerkannt vorzüglichen **Punsch-Essenzen** und **Liqueure** der Firma **B. Meising, Düsseldorf,** hinzuweisen, die sich bereits einen Weltruf erworben haben und noch jüngst auf der Fachausstellung zu Mannheim mit der höchsten Auszeichnung, **„dem Staatsdiplom“,** bedacht wurden. Die **deutschen Liqueure** dieser Firma können ruhig die Concurrenz der aus dem Auslande kommenden sogenannten echten Liqueure (Original-Liqueure) aushalten, **zudem ist die deutsche Waare erheblich billiger.** Die Punsch-Essenzen etc. stehen völlig ebenbürtig zur Seite und sind aus hochfeinen Rohmaterialien zusammengestellt, was wohl aus nachstehendem Gutachten eines bedeutenden Chemikers ersichtlich ist:

Chemisches Laboratorium von Dr. phil. Kayser
Vereidigter Gerichts-Chemiker, Dortmund.

Attest, betreffend:
chemische Untersuchung des Arac-Punsches aus der Fabrik des Herrn B. Meising (vormals Josef Ciani & Co.) Düsseldorf.

Von Herrn B. Meising in Düsseldorf wurde mir zur eingehenden Untersuchung und Begutachtung eine Probe Arac-Pansch, sowie die sämmtlichen zur Herstellung desselben erforderlichen Ingredienzen übersandt.

Die eingehende qualitativ-quantitativ-chemische Analyse bekundete, dass sämmtliche Rohmaterialien absolut rein und frei von jeder schädlichen Beimischung waren und dass dieselben vorzüglichste Qualität repräsentirten.

Dementsprechend war auch der mittelst obiger Ingredienzen bereitete Arac-Punsch frei von allen schädlichen Stoffen und von solch vorzüglicher Qualität, dass er in jeder Beziehung auf das Beste empfohlen werden kann.

Dortmund, den 20. October 1884. gez. **Kayser.**

Das Geheimniß
eines gesunden Körpers besteht darin, daß man Störungen in denselben vorbeugt, wozu die wärmere Jahreszeit sich besonders eignet. Man nehme eine Zeit lang die anerkannt vorzüglichen Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen und man wird mit einer täglichen Ausgabe von 6 Pfennigen den obigen Zweck vollkommen erreichen. Erhältlich in den Apotheken.

Auction.

Mittwoch den 5. November cr., Nachmittags 1 Uhr, verkaufe ich in der **goldenen Kette,** alter Markt 11, den Bestand des Waarenlagers der Uhrmacher **Clir. Meyer**'schen Konkursmasse als: **goldene Herren- und Damenuhren, silb. Cylinder-, Anker- und Remontoir-Uhren, Nacht-, Kuckuk-, Wecker-, Comtoir-, Stutz-, Rahmen-, Schwarzwälderuhren, Regulators, Herren- und Damen-Uhrketten in Talmi, Nickel und Stahl, Berloques, Ohrringe, Brochen, Nadeln, Medaillons, Kreuze, Armbänder, Manschettenknöpfe, 5000 Stück Uhrfedern, 3000 Stück Uhrgläser, 1 Walzmaschine, 1 Drehstuhl** u. v. a.

Lützkendorf, Gerichtsvollzieher.

Ein rentabler Gasthof
mit Materialgeschäft in der **Nähe von Halle** ist für **5000 Thlr.** bei **2—3000 Thlr.** Anzahlung sofort zu verkaufen. Jährlicher Umsatz **15,000 Mark.** Offerten von Selbstkäufern bef. die Exp. d. Ztg. unter **B. 3070.**

Eine ländliche, unweit Cöthen belegene **Windmühle,** Kundenmülleret, sehr gute Lage, mit Haus, ½ Morgen Garten, circa 3 Morgen Acker, ist zu verkaufen durch **W. Denstädt,** Cöthen.

Achtung.

Ein nur **flotter Landgasthof** mit Acker, schönen neuen Gebäuden, Garten und Kegelbahn ist mit **vollständigem Inventar zu verkaufen und gleich zu übernehmen.** Zur Uebernahme sind 6000 Thlr. erforderlich. **Unterhändler verbeten.** Schriftliche Off. unter **E. r. 32563** bef. **Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.**

Große helle **Werkstatt** verm. sofort oder später Henriettenstraße 21, I.

Neues **Hintergebäude,** 2 Stuben, **2** Kammern, Bodenraum und Torfstall per 1. Jan. 1885 an ruhige Leute zu vermiethen **Schmeerstraße 37/38.**

1. Januar Bel-Etage
Augustastraße 13a zu vermiethen.

Eine Familie mit 1 Kinde sucht per 1. Dez. cr. freundliche **Wohnung** von 2 Stuben, K., K. 2c.
Gefl. Off. unter **W. 3066** in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Kl. Stube an eine ältere Frau sofort zu vermiethen. Zu erfragen in der Expedition dieser Ztg. [362

Logis für Schuhmacher an der Halle 2.

Kl. Wohnung für 2 Leute, 32 Thlr., gl. oder später zu bez. Ackerstraße 3a.

Stube, K., K. u. Zub., Preis 55 Thlr., zu vermiethen. Mühlgraben.
Näheres Magdeburgerstraße 29.

Eine kleine Stube sofort zu vermiethen. Langestraße 27, 2 Treppen.

Marienstraße 6
ist die **herrschaftliche Bel-Etage** zu vermiethen.

Möbl. Zimmer Charlottenstraße 13, I
Möbl. Zimmer Augustastraße 9a, II. r.

Möbl. Wohnung sofort zu verm. an 1 oder 2 Herren Lindenstraße 5, II. l.

Möbl. Zimmer gr. Steinstraße 49, I. l.
Möbl. St. u. K. Augustastr. 13a, II. l.

Elegant möbl. Zimmer nebst Cabinet sofort zu verm. Marienstraße 7, I. lks.

Möbl St. f. 2 Hrn. Domgasse 1, 1 Tr
Gut möbl. 3 an 1—2 H. Marienstr. 7, I.
Möbl. St u. K f. 2 Hrn. Töpferplan 10, II
Möbl. Wohn. sof. beziehb. Geiststraße 27.
Möbl. Zimmer gr. Ulrichstraße 53, II

Möblirtes Zimmer zu vermiethen **Charlottenstraße 12a, I.**

Möbl. St. für 2 Hrn. Bahnhofstr. 6, H. p.

Freundl. heizb. Schlafstelle, sep. Eingang Liebenauerstraße 6a, 3 Tr. r.

Anst. Herr findet Kost und Logis **Unterberg 13,** 3 Treppen.

Anst. Schlafst. m Kost gr. Ulrichstr. 27 II.

Anst. Schlafst. offen kl. Sandberg 19, I.

Separate heizbare Schlafstelle zu beziehen **Georgstraße 6,** r. III.

Anst. Schlafstelle mit Kost offen Steinweg 1. **W. Kersten.**

Anst. Mitbewohner gesucht, billiger Preis Lindenstraße 1c, part. links.

Ein leeres Zimmer wird von einem Mädchen sof. gel. Zu erfr. Geiststr. 50, L.

Anst. Schlafst. gr. Brauhausgasse 4, H. I.

Logis und Kost kl. Wallstraße 6.

A. Schlafst. Augustastr. 11, H. r. I. Huth

Schlafst. mit Mittagst. gr. Steinstr. 3 III.

Damen finden frdl. Aufnahme und liebevolle Pflege in Privatwohnung Halle a. S.
Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung. [361

Heiraths-Gesuch.
Ein geb. Mädchen, mit 4000 Mark disponi. Vermögen, 30 Jahre alt, sehr wirthschaftl., wünscht sich zu verheirathen, am liebsten Beamter, Lehrer 2c., da ihr jetzt auf dem Lande zu wenig Gelegenheit geboten ist. Off. unter **V. 3065** an die Exped. d. Ztg. erbeten.
Strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Heiraths-Gesuch.
Ein Professionist, Hausbesitzer, wünscht sich mit einem jungen Mädchen, welches ein disponibles Vermögen von mindestens 400 Thalern besitzt, zu verheirathen. Hierauf reflektirende junge Damen wollen ihre Adresse vertrauensvoll unter Chiffre D. F. 713 bei Haasenstein & Vogler in Halle a/S. niederlegen.

Vertretung gesucht.
Eine Firma in Hamburg, hauptsächlich in Süddrücken arbeitend, wünscht am hiesigen Platze durch einen tüchtigen, im genannten Fache erfahrenen Agenten vertreten zu werden. Nur solche, welche Prima-Referenzen aufzuweisen vermögen, belieben ihre Bewerbungen unter H. 07275 bei Haasenstein & Vogler in Hamburg einzureichen.

Ein gewandter, kräft. junger Mann mit guten Attesten als 1. sofort gesucht **Reitbahn Barfüßerstraße 15.**

Anständiger u. erfahrener **Kutscher** sofort gesucht **Poststraße 3,** 2 Tr.

Ein Krähenwehrer
wird sofort gesucht **Kellnergasse 1.**

Aufwartung gesucht
(Frau oder Mädchen), gewandt und zuverlässig, Dorotheenstraße 10, part.

Eine unabhängige junge Wittwe sucht Aufwartung Schmeerstraße 26, 3 Tr.

Aufwart. ges. Magdeburgerstr. 30, part.

Ein **Kindermädchen** sofort gesucht. Zu erfragen **goldene Rose.**

Es können bei mir **Köchinnen, Stubenmädchen, Kindermädchen** u. l. w. gute Stellung erhalten.
Frau **Werner,** Wuchererstraße 16.

Eine gewandte **Maschinennäherin** gesucht Rannischestraße 6.

Ein älteres Kindermädchen p. Mitte Nov. ges. **Emil Jahn,** gr. Märkerstr. 6.

Mädchen für Stadt u. Land erh. sof. gute Stelle, Küchen- u. Viehmädchen erh. 15. N., 1. J. St d. **Vogel,** Wucherstr. 16.

Für sofort ein ord. **Mädchen** von außerhalb gesucht. Zu melden mit Buch **gr. Ulrichstraße 22,** Piano-Magazin.

Geschirr gesucht
zur Abfuhr von Erde (Magdeburgerresp. Forsterstraße). **Otto Umlauf.**

Für Gärtner und Gartenbesitzer.
Spargelpflanzen, Connovers Colossal, sehr schön und stark, rothe **Kirsch-johannisbeeren,** großfrüchtige englische **Stachelbeeren, Ostheimer Kirschen,** frühester **Wein,** Précose de Malingre, gute **Sträucher,** niedrige **Remontant-Rosen** u. jährige **Rose camina** offerirt
Otto Wolf, Cauenerweg.

Häute und Felle
kauft zum höchsten Preis
Hahn, gr. Brauhausgasse 23.

Därme
hat in guter Waare billigst zu verkaufen.
Hahn, gr. Brauhausgasse 23.

Modelle und Holzkämme
liefert die Modelltischlerei von
M. Volkmar, Giebichenstein, Augustastraße 60.

Pferdescheeren
schleift unter Garantie und empfiehlt neue zu billigen Preisen
Fr. Max,
Messerschmiedemeister, Connern.

Gründliche Heilung
aller Krankheiten,
auch Rheumatismus, Skrofeln, Magenleiden, offene Schäden, Geschwüre 2c.
H. Peickert, Mühlweg 26a.

Butter.
Suche Abnehmer für gute schlesische Butter zu billigem Preis. Off. unter **Butter** an **H. Gräfe,** gr. Märkerst. 7.

ff. Candis-Syrup,
à Pfd. 18 ₰, empfiehlt
Aug. Zeiss.

Täglich frischen Schellfisch
bei
Friedr. Schulze,
Leipzigerstraße 83.

Wiener Würstchen
à Paar 15 Pfg.
empfange täglich frisch.
Franz Schumann,
Weidenplan- u. Friedrichstr.-Ecke.

Seedorsch, Schellfisch, Hecht,
nur frische Waare, billigst
Geiststraße 61 (Weintraube).

100 Schock Weißkohl
sind zu verkaufen
Otto Meinhardt, Lieskau.

800 Centner Heu
ist abzugeben. Zu erfragen bei
Lange in Elster a. d. Elbe.

Waschrollen, Hobelbänke lief. bill. **A. Böhl,** Leipzig, Sidonienstraße 48.

Einen eichen-kiefern **Kahn** von ca. 1200 Ctr. Tragkraft hat ohne Geschirr zu verkaufen
Schiffer **Klaus** aus Greudnitz, z. Z. Grimschleben bei Nienburg a/S.

Ein Hefkbauer, gut erhalten, zu **kaufen gesucht.** Offerten mit Preisangabe befördert die Expedition dieser Zeitung unter **F. N.**

Bier- u. Rothweinflaschen kauft Sophienstraße 8 im Laden.

Leere Weinflaschen sowie **einige hundert weiße Bierflaschen** zu verkaufen **Barfüßerstraße 5.**

Für Böttcher und Korbmacher
liegen zum Verkauf 150 Schock sortirte **Reifstöcke** bei **W. Wiedekopf,** Korbmachermeister, **Wettin a/S.**

Ein engl. Cobwallach,
6 Jahre alt, geritten und einspännig gefahren, braun, sehr dauerhaft, steht preiswerth zum Verkauf.
Halle a/S. **Neue Kaserne.**

Ziegenbock zu verk. Hospitalplatz 9.

Ein kleines, weißes, echtes Havanesenhündchen mit langem Seidenhaar zu verk. Friedrichstraße 18.

Ein gelber **Mopshund** ist zu verkaufen Giebichensteinn, Hohestraße 16. II.

Ein Paar **Fretchen,** Pracht-Exemplare, zu verkaufen. Näheres
L. Bauermeister,
Deutsche Grube bei Bitterfeld.

Düngergrube abzuholen Martinsg. 18.

Nicht zu übersehen!

Billigste Bezugsquelle
für die anerkannt besten
Wasch-, Toiletten- und Abfallseifen.
Altar- und alle anderen Kerzen und Lichte,
sowie Harz-Pomaden und die Gas-Anzünder
sind wieder vorräthig und gebe zu Engros-Preisen ab.
B. Schramm, gr. Klausstr. 7.

Carl Th. Plötz,
52. gr. Ulrichstr. 52.
empfiehlt

Drell-
Handkoffer
Reisekoffer
in solid gearbeiteter Waare
Stück von 2 ℳ 75 ₰ an.

Holz-
Reisekoffer
in haltbarem dauerhaften Fabrikat Stück von 9 ℳ 50 ₰ an.

Damen-
Handtaschen
Reisetaschen
in den verschiedensten Facons
zu billigsten Preisen.

Ich bemerke ausdrücklich, daß sämmtliche Koffer und Taschen nur gute und **solid gearbeitete Fabrikate** sind.

Carl Th. Plötz,
52. gr. Ulrichstr. 52.

---

100 Mark werden einem jeden **zugesichert,** der nicht geheilt wird oder dessen Gesundheit sich nicht besserl durch das in ganz Europa, und auch schon darüber hinaus, rühmlichst bekannte neue erfolgreiche Medicament, welches Herrn Apotheker Harkema in Amsterdam vollständig von veraltetem Rheumatismus mit Steifheit und Verkrümmung der Gelenke befreit hat. Dieses Medicament entfernt die Urinsäure-Concremente — die einzige Ursache aller Formen von **Gicht** und **Rheumatismus** — aus dem Körper des Leidenden und ist folglich das einzige Mittel, welches, selbst in ganz veralteten Fällen, **vollständige Heilung** schenken kann. Die schmeichelhaftesten Briefe von unzähligen dankbaren Geheilten, worunter von fürstlichen Personen, Professoren und Aerzten, liegen zur Einsicht offen. Zusendung auf Wunsch gegen Postnachnahme nach allen Plätzen Deutschlands. Ganze Fl. ℳ 7, halbe ℳ 4. Keine Depots.

Franco-Versandt
der „*Nürnberger Stadtzeitung*“
Unübertroffen sind
Nürnberger Lebkuchen
v. Heinrich Häberlein
Kaiserstraße Nr. 84, am Steig von Bayern
Von den vorzüglichsten Fabrikaten dieser Firma versenden (gegen Postnachnahme)
10 Mk.-Kistchen mit sortirt. Inhalt:
2 Schachteln extraf. Marzipanlebk.,
6 Stück fst. weisse Lebkuchen,
6 Stück fst. braune Lebkuchen,
6 Stück fst. Haselnuss-Lebkuchen,
6 Stück extraf. Mandellebkuchen,
1 Pfd. fst. grosse Zuckerplätzchen,
1 Stück feinstes Fruchtbrod.
5 Mk.-Kistchen mit sortirt. Inhalt entsprechend vereinfacht; Qual. gleich.
Piquant für eigenen Consum.
½ Feinstes Salzgashaltsgaschenk.
KB. Zusendung franco ohne Nebenspesen.
Franco-Versandt
der „*Nürnberger Stadtzeitung*“.

Vorzügliche Masse zum Füllen von
Hectographen
empfiehlt billigst **M. Waltsgott.**

Heirath v. 2000—900,000 Thlr. erzielt man durch Benutzung d. **Familien-Journals, Berlin,** Friedrichstr. 218. Versandt verschlossen. Retourporto 65 ₰ erb., f. Damen gratis.

Die Volksküche
befindet sich **Brunnstwarte 16.** Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird. **Anweisungen** auf ganze Portionen à 25 ₰, auf halbe à 13 ₰, welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** gr. Ulrichstr. 24, zu haben.
Die Verwaltung der Volksküche.

Zum Aufpolstern der **Sopha** und **Matratzen** empfiehlt sich
W. Hobusch, Charlottenstraße 5. p.

Eine perf. Schneiderin empf. sich den Herrsch. in u. außer d. Hause Kaclstr. 3, H.

Ich empfehle mich von heute ab den geehrten Herrschaft v. Stadt u. Land als
Gesunde-Vermietherin.
Frau **Werner,** Wuchererstraße 16.

Geübte Plätterin wünscht Beschäftigung Harz 49.

Eilt! Eilt! Eilt!
Die größte Auswahl in **Leder- und Filzschuhen,** sowie **Pantoffeln** aller Art ist wie bekannt Gottesackergasse 8.
Wiederverkäufer Rabatt.

Ein gut erhaltenes, gebrauchtes **Pianino** wird zu kaufen gesucht von
L. Horn, Gastwirth in Belgern.

Ein neuer schwarzer **Lederranzen** mit grüner Einfassung, Inhalt sämmtliche Bücher der 6. Kl. d. Bürgerschule, **verloren.** Bitte abzug. Thurmstr. 3, II.

Armband gefunden Louisenstraße 17.

Ein **Schirm** stehen geblieben in unserm Geschäft. **Schnabel & Grünberg.**

Verloren zwischen Markt u. Kronprinz ein feines Taschentuch, gez. L. Z. Gegen Bel. abzug. Condit. David, Markt.

Eine Stemmleiste verloren.
Abzugeben Moritzthor 4.

2 Schlüssel verl. Bitte abzug. Jägerpl. 8 I.

Am Donnerstag Mittag von Spickendorf nach Hohenthurm ein Paket m. zwei Scheeren, Modenw. u. gute schw. Schürze verl., abzug. in Spickend. b. Gutsbesitzer **Grütze,** i. Hohenth. b. Mühlenbes. **Koven** od. in Halle a/S., Magdeburgerst. 27, II.

Sporen verloren. Abzugeben gegen Belohnung **Parkstraße 6, I.**

Schw. Tuch verl., abz. Blücherstr. 10, IV. r.

Ein kl. weißer **Spitz,** langhaarig, bei Giebichenstein abhanden gekommen. Wiederbringer Belohn. Geiststraße 63.

Ein weißer **Hund** (Hündin) zugelaufen
A. Thammann, Trödel 2, III.

Schwarze Elsterlaube am Sonntag **entflogen.** Gef. gegen Belohnung abzugeben Parkstraße 18, part. rechts.

M. K. 2938. Brief abzuholen.

J. Kr. Da Nachr. u. 31771 zu spät erhalten, konnte nicht kommen. Bitte a. Z. zu best. **T. r.**

Dank dem Herrn Dr. **Mennicke** für die schwere, aber doch glückliche Entbindung meiner lieben Frau.
Wettin a/S. **Gustav Haack.**

Familien-Nachrichten.
Rudolf Gundlach, Lehrer,
Anna Gundlach geb. **Becker,**
Vermählte.
Teuditz, den 30. Oktober 1884.

Sonnabend Nachmittag 2 Uhr starb nach langen schweren Leiden mein geliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Schwager, der Kaufmann **Moritz Baumann,** im 62. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigen
Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestern Nachmittag 4 Uhr entschlief nach langen und schweren Leiden unsere innigst geliebte Mutter und Schwester, die Wittwe **Friederike Theile** geb. **Korze.** Um stilles Beileid bitten
Die trauernden Kinder
Luise und **Anna Theile.**

Heute Mittag um 11½ Uhr entschlief unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter
Frau **Wilhelmine Jellinghaus,**
geb. **Curtius.**
Halle a/S., den 2. November 1884.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Carl Jellinghaus als Sohn,
Rud. v. Hildebrandt,
Generalmajor z. D., als Schwiegersohn.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18841104034/fragment/page=0003

Franz. Billard. — Regelbahn.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich mein neu eingerichtetes

Restaurant Geiststrasse Nr. 42

am heutigen Tage eröffnete. Allen mich Beehrenden werde ich mit nur guten Speisen und Getränken bestens aufwarten.

Hochachtungsvoll **Eduard Danneberg,** früher Oberkellner im Hôtel Schauenburg, Bad Friedrichroda i/Th.

NB. Empfehle gleichzeitig **kräftigen Mittagstisch à Couvert 75 Pfg.** Täglich früh und Abends Stamm. Gute Weine. ff. Riebeck'sches Bier. D. O.

Die Burger Schuh-Fabrik

von

Gebr. Haase

erlaubt sich ihre in

Halle a/S., gr. Ulrichstraße 36 im „Schiffchen"

eingerichtete **Filiale** angelegentlichst zu empfehlen.

Durch großartige und praktische Einrichtung unseres Etablissements, sowie durch beste technische Leitung, durch Heranziehung der besten Arbeitskräfte und durch vortheilhafte Abschlüsse des Rohmaterials mit den größten Lederfabriken des In- und Auslandes sind wir in der angenehmen Lage, ein hochelegantes Schuhzeug um den vierten Theil billiger zu verkaufen, wie jeder Händler.

Wir können aus diesen Gründen unsere Filiale als **wirklich beste und billigste Bezugsquelle** empfehlen, da dem geehrten Publikum Gelegenheit gegeben ist, seinen Bedarf direct aus der Fabrik zu decken.

Indem wir ein geehrtes Publikum höflichst einladen, sich durch einen Versuch von der Solidität der Waaren zu überzeugen, erlauben wir uns, auf nachstehendes Preis-Verzeichniß aufmerksam zu machen.

Damen-Zugstiefeln, prima Roßleder, Besatzschnitt . . .	5	—	**Herren-Zugstiefeln,** Roßleder .	7	—
Damen-Zugstiefeln, prima Roßleder, verziert, Besatzschnitt, gepreßt, gepaspelt . . .	5	75	**Herren-Zugstiefeln,** Roßlederspiegel	8	75
Damen-Zugstiefeln, prima Maroccoleder, gepreßt, gepaspelt, Doppelsohle, elegant . .	7	—	**Herren-Zugstiefeln,** Roßlederspiegel, Doppelsohle, hochelegant . . .	10	—
Damen-Zugstiefeln, Kidleder . .	7	—	**Herren-Zugstiefeln,** Roßlederspiegel, ohne Naht, gelbgenähter Rand, hochelegant	11	—
Damen-Zugstiefeln, Lackleder, eleg.	7	—	**Herren-Reiterstiefeln** . . .	17	—
Damen-Zugstiefeln, Serge . .	4	75	**Knaben-Stulpstiefeln**	4	75
Damen-Roßlederschuhe . . .	2	75	**Damen-Zugstiefeln,** prima Maroccoleder ohne Vordernaht und ohne Hinternaht, **besonders zu empfehlen**	7	50
Herren-Plüschschuhe	2	75			

Mädchen- und **Kinder-Leder-Schnür-, Knopf-** und **Zugstiefeln,** sowie **Mädchen-** und **Kinder-Plüschschuhe** in größter Auswahl zu den denklichst billigsten Preisen.

Filzsachen in allen Genres billigst.

Um dem geehrten Publikum nun auch bei den Reparaturen die Vortheile zu gewähren, welche eine größere Fabrik durch den Engros-Einkauf ihres Rohmaterials hat, haben wir hier am Platze eine **Reparatur-Werkstatt** eingerichtet und kosten **Herrensohlen** und **Absätze** nur ℳ 2,50, **Damensohlen** und **Absätze** nur ℳ 1,50.

Schließlich erlauben wir uns noch darauf hinzuweisen, daß sich der Preis eines jeden Paares unter der Sohle befindet. Die Preise sind fest und ist unser Lagerhalter nicht ermächtigt, das Geringste vom Preise herunter zu lassen. Es hat dadurch jeder Käufer die feste Ueberzeugung, daß ihm nicht zu viel abgenommen ist; denn würden wir ein Abhandeln gestatten, wie es in vielen Geschäften der Fall ist, so müßten wir entschieden höhere Preise ansetzen und könnte jeder Käufer immer noch glauben, nachdem er etwas abgehandelt hat, daß er für den Artikel nicht wenig genug geboten und in Folge dessen zu viel bezahlt hat.

Jedem der uns beehrenden Käufer ist es gestattet, die Waaren aus dem Schaufenster zu wählen.

Zum Hofjäger.

Dienstag den 4. November

Extra-Salon-Concert

von der 40 Mann starken Capelle des Stadtmusikdirectors **W. Halle.**

Programm.

I. Theil.

1. Fest-Ouverture über das Thüringer Volkslied v. Lassen.
2a. Romanze v. Boß.
b. Spinnerlied v. Holländer für Violine (Herr Concertmeister Ulrich).
3. Spanische Tänze v. Moszkowki.
4. Ung. Rhapsodie II v. Liszt.
5. Lied u. Gebild, Walzer v. Brenner.

II. Theil.

6. Ouv. z. Op. Der Freischütz von C. M. v. Weber
7. Arie a. d. Op. Der Barbier von Sevilla v. Rossini (Herr Bender).
8. Im Traum. Impromtu v. Köhler.
9. **Gr. Fantasie a. V. Nessler's Trompeter v. Sickingen** v. Nieklich.
10. Toréadore et Andalouse a. d. Bal Costumé v. Rubinstein.

Billets 10 St. 3 ℳ und 3 Billets 1 ℳ sind in den Geschäften der Herren **Steinbrecher & Jaspyr, Spierling, Puppendick** und **H. Karmrodt** zu haben. Anfang 8 Uhr. Entree an der Kasse 50 ₰.

Bekanntmachung.

Gemäß § 16 unserer Gesellschafts-Statuten werden die verehrlichen Actionäre der „Zuckerraffinerie Halle" hierdurch zu der auf

Mittwoch den 26. November d. J. Mittags 12 Uhr im Hotel zur „Stadt Hamburg" hierselbst anberaumten

ordentlichen General-Versammlung

eingeladen.

Gegenstand der Tages-Ordnung ist:

1. Geschäftsbericht und Vorlegung der Bilanz pro 1883/84.
2. Bericht über die stattgehabten Revisionen, Feststellung der Dividende und Ertheilung der Decharge pro 1883/84.
3. Wahl von zwei Mitgliedern des Aufsichtsrathes.
4. Wahl zweier Rechnungs-Revisoren für das Geschäftsjahr 1884/85.

Diejenigen Actionäre, welche an der General-Versammlung theilzunehmen beabsichtigen, haben den Besitz der Actien durch Hinterlegung entweder im **Geschäftslokale der Gesellschaft,**

oder bei Herrn H. F. Lehmann in Halle a/S.
„ „ dem Halleschen Bank-Verein von Kulisch, Kaempf & Co. in Halle a/S.
„ „ Herren Becker & Co. in Leipzig
„ „ Herrn Adolf Stürcke in Erfurt nachzuweisen.

Die Hinterlegung hat **spätestens** bis einschließlich **Sonnabend den 22. November d. J.** während der üblichen Geschäftsstunden unter Beifügung eines doppelten Nummern-Verzeichnisses stattzufinden.

Jeder Actionär kann sich durch einen andern, durch schriftliche Vollmacht von ihm legitimirten Stimmberechtigten vertreten lassen.

Halle a/S., den 1. November 1884.

Zuckerraffinerie Halle.
Der Vorsitzende des Aufsichtsrathes.
R. Riedel.

Verein der Liberalen in Halle und dem Saalkreise.

Donnerstag den 6. November Abends 8 Uhr Versammlung des Vereins in **Kohl's Restaurant, Königstraße 5.**

Tages-Ordnung: Der erste Wahlgang der Reichstagswahl und die Stichwahl.

Gesinnungsgenossen haben Zutritt. **Der Vorstand.**

I. communaler Wahlbezirks-Verein.

Heute Dienstag Abend 8 Uhr **Versammlung** im **„Kronprinz".**

Tagesordnung: Händel's Leben und Wirken in Halle. — Geschäftliches.

Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft von Steinweg 41 nach **Dachritzgasse 9** verlegt habe. **Sophas u. Matratzen** werden reell und gut gearbeitet, desgleichen auch **Stickereien. Schulranzen u. Schultaschen** stets am Lager.

R. Schultze,
Sattler und Tapezier.

Kügelfeste Steifleinen, Prima Wattirleinen, Polsterleinen, Polster-Heede offeriren **Plaut & Sohn,** Leipzigerstrasse 64.

Erdbohrzeuge verkauft und vermiethet. **W. Becker,** Leipzigerstr. 34.

Ein tafelförmiges Pianoforte, gut im Ton erhalten, ist preiswerth zu verkaufen. Näheres durch **Rudolf Mosse,** Brüderstraße 6.

Fischer's Restaurant,

Glauchaische Kirche.
Dienstag Schlachtefest.
Früh Wellfleisch.
Abends **diverse Wurst und Suppe.**

Freie Gemeinde.

Dienstag den 4. d. Mts. in **Landmann's Saale,** gr. Brauhausgasse Nr. 9 **Vortrag** des Herrn Candidat **Schwenhagen:** „Das sittliche Ideal der Culturmenschheit."

Freier Zutritt.

Deutsche Reichsfechtschule.

Verband Halle.

Mittwoch den 5. November Abends 8 Uhr **Monats-Versammlung** im „goldenen Hirsch".

Wichtiger eingegangener Anträge wegen bittet um zahlreichen Besuch

Der Verbandsfechtmeister.

Interims-Stadt-Theater.

Montag d. 3./11. 3. Ab.-Vorst. Serie II. Zum letzten Male **Im Drange der Herzensfehde.** Schauspiel in 4 A. v. H. Wittenberg.

Dienstag d. 4./11. 4. Ab.-Vorst. Serie II. **Durchlaucht haben geruht.** Lustspiel in 4 Akten von Brentano.

H. Gläser's Restaurant,

am Leipziger Thurm.

Dienstag den 4. Novbr.

Schlachtefest.

Früh 9 Uhr Wellfleisch.

Stadt Leipzig.

Heute Dienstag **Hasen-Auslegeln.**

Sing-Akademie.

Dienstag den 4. November Abends 6 Uhr **Uebung** im Saale der Volksschule.

Anmeldung neuer singender Mitglieder bei Herrn Musikdirector **Reubke,** Blumenstrasse 10, Vormitt. 10—11 Uhr.

Der Vorstand.

Pioniere.

Dienstag den 4. d. M. Abends 8½ Uhr **Monats-Versammlung** in **Schönemann's Restaurant, Martinsgasse 10.**

Tagesordnung: Aufnahme neuer Mitglieder und Geschäftliches.

Der Vorstand.

Handwerkermeister-Verein.

Mittwoch den 5. Novbr. von Abends Punkt 8 Uhr ab im „Neuen Theater"

humoristische Vorträge ꝛc.

Nach diesen **Ball.**

Ball-Fächer, Theater-Fächer. — Concert-Fächer, Gesellschafts-Fächer.

C. F. Ritter, Halle a/S., Leipzigerstr. 91.

„Express" Küchenreibmaschine für Semmel, Chocolade, Kartoffeln, Mandeln, Zucker, Obst.

Nähmaschinen-Lampe,
„gefahrlos", „zweckmäßig", „preiswerth."

Patent-Garnwinde.

Obige Gegenstände sollten in keinem Haushalte fehlen und empfehle dieselben als **praktische Gelegenheitsgeschenke.**

F. Lindenheim,
Schmeerstr. 30, Depôt der Nähmaschinen-Fabrik vorm. Frister & Rossmann, Akt.-Gesellsch.

Rheingold Leipzigerstr. 87/88. Stamm: Filetbraten mit Bair. Bratkartoffeln.

Die in dem **Protest des liberalen Comités** für Halle und den Saalkreis vom 1. d. Mts. unter Nr. 2 enthaltene Behauptung erkläre ich hiermit für **Unwahrheit und grobe Verleumdung.**

Hohenthurm. C. Sachsse.

Dr. A. Francke,
prakt. Zahnarzt,
große Ulrichstraße 53, I.
Sprechst. von 8—12 u. 2—4 Uhr.
Sonntags von 8—12 Uhr.

Ein italienischer Arzt wünscht deutsche Conversation im Austausch gegen Unterhaltung in seiner Muttersprache mit Herren oder Damen. Adr. erbeten u. **X. 3067** an die Exp. dieser Ztg.

Ein **stud. theol.** wünscht einem Schüler gegen mäßiges Honorar **Arbeitsstunden** zu ertheilen. Auskunft ertheilt die Exped. dieser Ztg. [360

Ein **stud. theol.,** im Unterricht erfahren, ertheilt **Privatstunden.** Off. unter **R. 3061** an die Exp. d. Ztg.

Ein Student der Theologie wünscht Stunden in alten Sprachen oder Mathematik zu ertheilen. Alte Promenade 14b, III.

Zur Anfertigung von feinem Putz empfiehlt sich den geehrten Damen **C. Heinrich, Moritzzwinger 7a.**

Am Unterricht in weibl. **Handarbeiten u. Weißnähen** können noch einige Schülerinnen theilnehmen. Paradiesgasse u. Rathsverder 5a, p. **L. Rippolt.**

Wäsche zum Plätten wird angenommen **Kutschgasse I, II. r.**

Plätten wird erlernt kl. Schlamm 10, II. bei Frau **Renner.**

Bisher Mittagstisch für ausw. Schüler. Näh. bei Portier **Knorre,** Waisenhaus.

Eine junge Wittwe sucht Beschäftigung **Moritzkirchhof 9, III.**

Geübte Plätterin empf. sich geehrten Herrsch. in u. außer d. Hause kl. Schlamm 10.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18841104034/fragment/page=0004